

Liebe 10b,

ihr habt wieder wunderbar fleißig an den Aufgaben gearbeitet. Daumen hoch! Hier erhaltet ihr nun die Lösung zum Leben in der BRD oder DDR – für welche ihr euch auch entschieden habt. Bitte vergleicht diese mit euren Aufzeichnungen und ergänzt, wenn noch etwas fehlt.

1) Leben in der BRD in den 1950er Jahren

Die westdeutsche Konsumgesellschaft

- Wirtschaftsaufschwung
- Erhöhter Kauf von Luxusgütern, Reisen ins Ausland

Massenmedien

- Einführung des Fernsehens
- 1954: ARD, 1963: ZDF
- gesellschaftliches Ereignis durch Fernsehen in der Öffentlichkeit
- Zeitschriften insbesondere BILD und Quick, Stern, Spiegel, Süddeutsche Zeitung und Frankfurter Allgemeine Zeitung

Demokratische Kontrolle: Die „Spiegel-Affäre“

- 1962 „Spiegel Affäre“: Artikel zur bedingt abwehrbereiten Bundeswehr → Verteidigungsminister Franz Josef Strauß liess Herausgeber verhaften und Redaktionsräume durchsuchen → aufflammende Diskussion zur Meinungs- und Pressefreiheit als demokratische Säule → Strauß tritt zurück

Literatur und bildende Kunst

- Schriftsteller kehren nach dem Krieg aus Exil zurück und feiern große Erfolge (z.B. Thomas Mann)
- Auch kritische Stimmen gegenüber dem neuen Staat literarisch aufgearbeitet (z.B. Böll und Grass)
- Abstrakte Kunst in der Malerei

Eine neue Jugendkultur

- USA als großes Vorbild → Rock ´n Roll
- Jugendzeitschriften, wie BRAVO entstanden
- Neue Jugendkultur geprägt von Aufschwung, Reflexion und kritischen Fragen gegenüber herrschender Staatsordnung

Fazit

Das Leben in der BRD war vom sogenannten Wirtschaftswunder geprägt. Die Nachkriegsgeneration stand dieser Entwicklung teilweise skeptisch gegenüber, konnte sich aber dem zunehmenden Wohlstand nicht verwehren. Auch wurde die Umsetzung einer einheitlichen demokratischen Grundordnung zunehmend hinterfragt, sodass demokratische Werte ausgehandelt und für jeden spürbar gemacht wurden. Man darf nicht vergessen, dass die Menschen der 1950er Jahre insbesondere von Kriegserfahrungen, Knappheit an Ressourcen und Diktatur geprägt worden waren. Eine demokratische Lebensweise musste erst erlernt und akzeptiert werden. Die neuen Freiheiten führten zunehmend zur Ausweitung des Tourismus und boten damit viele multikulturelle Erfahrungsräume.

2) Das Leben in der DDR in den 1950er Jahren

Eine sozialistische Gesellschaft als Ziel

- Berufliche, kulturelle und soziale Gleichberechtigung von Mann und Frau → 1950 „Gesetz über den Mutter- und Kinderschutz und die Rechte der Frau“
- Aufhebung einer Klassengesellschaft
- Überwindung sozialer Grenzen → Chancengleichheit in der Bildung
- Ausbreitung sozialistischer Gedankenstrukturen

Gründung der Freien Deutschen Jugend (FDJ)

- Ziel der FDJ: Jugendliche für den Sozialismus begeistern
- Juni 1946: erste Tagung des 1. Parlaments der Freien Deutschen Jugend
- Funktionen entgegen dem Anschein von SED-Mitgliedern besetzt, Führung übernahm Erich Honecker
- Große Jugendveranstaltungen (Wettkämpfe, Tanzkurse, Heimabende), um Jugendliche zu begeistern und zusammen zu führen

Vergangenheitsbewältigung

- Klares Feindbild: Kapitalismus
- Arbeiter und Bauern aus der Verantwortung am Krieg genommen
- Beispiele aus der Wirtschaft dienen der Aufrechterhaltung des Feindbildes

Widerstand in den Fünfzigerjahren

- Widerstand gegen kommunistische Diktatur → Scheinwahlen aufdecken, Missstände verdeutlichen
- Widerstand gegen das sozialistische Regime wurde stark geahndet und verfolgt

Die Sowjetunion als Leitbild

- Idealisierte Darstellung der sowjetischen Wirklichkeit → „Sozialistischer Realismus“
- Stalinkult → Propaganda, welche in der Sowjetunion allgegenwärtig war, wurde auch in der DDR verbreitet

Fazit

Das Leben in der DDR war von Kontrolle und Überwachung geprägt. Durch viele kulturelle Veranstaltungen – insbesondere für die Jugend – wurde vieles davon allerdings verschleiert. Das Bildungssystem der DDR ermöglichte nicht nur die Chancengleichheit vieler Kinder, es ermöglichte auch eine zunehmende Gleichstellung von Frau und Mann, welche zuvor noch eine klare Rollenverteilung aufwies. So war es Frauen durch eine gut ausgebaute Kinderbetreuung möglich, zu arbeiten und eine eigene Karriere zu verfolgen. Nicht zu vergessen ist dabei, dass der Grundsatz des Sozialismus die Aufhebung sozialer Klassen ist. Damit sollen alle Bürger*innen die gleichen Chancen – unabhängig von ihrer Herkunft – haben. Dennoch war die Meinungs- und Pressefreiheit durch die allgegenwärtige Kontrolle der SED stark eingeschränkt und die scheinbaren Vorzüge konnte nur der genießen, wer sich den Interessen der Einheitspartei fügte.

Weitere Recherche zum Leben in beiden deutschen Staaten über

<https://www.bpb.de/izpb/10122/deutschland-in-den-50er-jahren> (zuletzt aufgerufen am 25.03.2020)

<https://www.ndr.de/geschichte/50er-Jahre,fuenfzigerjahre140.html> (zuletzt aufgerufen am 25.03.2020)